

## **Mitteilungen des Bürgermeisters zum Thema: Ergebnis Bürgerentscheid**

Der 27.09.2020 war für die Gemeinde Strande ein denkwürdiger Tag. Auf Wunsch der Gemeinde und der Initiatoren des Bürgerbegehrens sollten die Bürger direkt über verschiedene Projekte abstimmen. Die Entscheidungen der Bürger zum weiteren Vorgehen in der Gemeinde sind nun gefallen.

Jede Fragestellung wurde für sich separat gewertet und viele Bürger haben im Abstimmungsprozess sehr selektiv ihre Kreuze gemacht. So kam es, dass von den sechs gestellten Fragen viele oftmals auch unbeantwortet blieben und diese konkrete Fragestellung dann als ungültig bewertet wurde. Wie soll auch eine Frage ohne Meinungsäußerung gewertet werden? Daher kam es auch bei bestimmten Fragen zu einer relativ hohen Anzahl ungültiger Stimmen. Bei der Bewertung der „Gültigkeit“ waren aber immer gleichstark Vertreter der Gemeindevertretung als auch von den Initiatoren des Bürgerbegehrens beteiligt. Wenn also, wie zu lesen war, „es seitens Initiatoren bedauert wurde, dass so viele Stimmen als ungültig angesehen wurden“, liegt dies nicht am Wahlausschuss, sondern an der Freiheit der Bürger ihre Kreuze nach Belieben zu setzen, ob es uns passt oder nicht - bestimmt wurden keine Wahlzettel aussortiert....

Das sogenannte „multifunktionale Gemeinschaftshaus“ ist im direkten Bürgerentscheid mit 155 Stimmen Unterschied abgewählt worden (mehr „Nein“ als „Ja“ Stimmen) und das „seniorengerechte Wohnen“ hat sich an diesem Standort mit 43 Stimmen Mehrheit durchgesetzt. Hier hätte man sich anschließend die Auszählung der Stichfrage eigentlich schenken können – da mehr Bürger gegen das „multifunktionale Gemeinschaftshaus“ votiert haben als dafür. Es ändert sich durch die Auszählung der Stichfrage aber nichts am grundsätzlichen Ergebnis. Die Entscheidung am Ankerplatz war etwas anders gelagert. Sowohl für den Bürgerentscheid „Erhalt Grünfläche“ als auch für den Bürgerentscheid „Bürgerhaus“ wurde mehrheitlich entschieden. Beide Entscheidungen widersprechen sich aber, daher kam in diesem Fall die Stichfrage zum Vollzug und eine knappe Mehrheit der Bürger votierten für das Bürgerhaus. Somit konnten beide Projekte der gewählten Gemeindevertretung zum Wohle von Ehrenamt, Kunst, Kultur und Touristik sowie einer seniorengerechten Wohnmöglichkeit für unsere älteren Mitbürger durch eine mehrheitliche Entscheidung der Bürger bestätigt werden.

Wir von der Gemeindevertretung wurden oftmals von den Medien direkt nach der Wahl um eine direkte Stellungnahme zu diesem Ergebnis befragt und ich habe mir Zeit erbeten, dieses Ergebnis gemeinsam mit den Gemeindevertretern und den Fraktionen zu bewerten und zu analysieren.

Ob wir nun in der Gemeindevertretung das Ergebnis bejubeln sollten, dass wir diese erhoffte Bestätigung erhalten haben? Meines Erachtens kann die Antwort nur „Nein“ lauten und es ist mitnichten so, dass irgendjemand – wie im KN-Kommentar vom Dienstag vermutet - euphorisch die Faust in die Höhe gereckt hat, ganz im Gegenteil. Ein Bürgerentscheid, der so geführt wurde wie er in der Gemeinde Strande geführt wurde, kennt (wie ich schon direkt nach der Auszählung ausführte)

maximal nur Mehrheiten, aber sicherlich keine Sieger. Wir haben alle verloren und ganz besonders die Gemeinde Strande.

Wie schnell nun die gegenseitigen Vorwürfe verklingen, die Wunden verheilen und ein gemeinsames Miteinander wieder möglich ist, mag ich zum jetzigen Zeitpunkt nicht prognostizieren. Wir sollten daher gemeinsam die nächste Zeit nutzen, diese Gräben mit Vertrauen, Informationen und Transparenz zu verfüllen und dann gemeinschaftlich die nächsten Projekte angehen - So etwas wie in den vergangenen Monaten sollte sich nicht mehr wiederholen. Das wird die zentrale Aufgabe der nächsten Monate sein!

Das nächste große Projekt sollten „WIR“ selbst sein!

Daher werden wir mit Ihnen und Euch zusammen den Ortsentwicklungsplan als nächsten großen gemeinsamen Meilenstein von Strande auf den Weg bringen. Doch in diesem demokratischen Prozess der politischen Teilhabe sind auch die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Strande gefordert, aktiv sich frühzeitig mit Ideen und Vorschlägen einzubringen - „Demokratie lebt vom Mitmachen!“

Holger Klink

(Bürgermeister)

## **Sturmschäden:**

Der Sturm aus Ost und das Hochwasser in der Nacht von Freitag auf Samstag hat zu erheblichen Schäden an den Badestegen geführt. Besonders auf Höhe Wasserwacht und „Bruno“ waren die Schäden groß. Diese Badestege sind demontiert worden. Die Zuwegungen am Strand bleiben allerdings noch bis nach den Herbstferien erhalten.

Auch Seegras liegt am Strand Kubikmeterweise. Dieser kann aber erst entfernt werden, wenn die Windrichtung wieder auf West sich dreht. Derzeit liegen dort ca. 8 bis 10 Containerladungen

## **Förderbescheid:**

Die GV hatte mich beauftragt, Fördergelder für die Umsetzung „Kühlhaus“ zu „beschaffen“. Hierzu hatte ich mich persönlich an einer landesweiten Vergabe engagiert und habe in den letzten Monaten mich dafür stark gemacht.

Hierzu hatte ich Vertreter aus den verschiedenen Regionen und die Entscheidungsträger zu einem Besuch und Konferenz nach Strande eingeladen, um die Situation vor Ort zu erklären und für die Sache zu kämpfen. Heute habe ich die Mitteilungen erhalten, dass morgen mir ein Förderbescheid der EU und des Landes S.-H. in Höhe von 93.500€ (netto) für die Etablierung durch den Eigenbetrieb Hafen überreicht wird. Somit haben finanziell eine absolute Punktlandung hingelegt.

Die Gemeinde Strande trägt somit keine Kosten.

## **Bewilligung Salzwiesen:**

Eine weitere erfreuliche Nachricht habe ich heute erhalten: Der Kreis hat über Frau Vollmer (UNB) mich informiert, dass eines der größten kommunalen Umweltprojekte im Land – nämlich die Renaturierung der Salzwiesen von rund 30ha nun genehmigt ist.

- Damit sichern wir diese Flächen langfristig den Bürgern und der Allgemeinheit
- Der Bereich der Renaturierung wird mit der Rückvernässung und sich etablierenden Vogelwelt in der Region einzigartig sein.
- Deutliche Steigerung für die Bürger
- Kaum finanzielles Risiko für die Gemeinde (Ankauf + Gutachten + Maßnahmen)
- Beitrag zur CO<sub>2</sub>- Reduktion von ungefähr 900 Tonnen pro Jahr

Durch den nun zugesprochenen Erhalt von über 200.000 Ökopunkten für diese Maßnahme, hat die Gemeinde sich strukturell und finanziell erheblich verbessert.

Wir werden überregional, von Umweltverbänden und Banken gleichermaßen dafür gelobt, dass in der Gemeinde Strande Klimaschutz nicht pauschal als Aufgabe, sondern ebenso als Chance verstanden werden würde!

Allen Beteiligten bei Unteren Naturschutzbehörde, der unteren Wasserbehörde, dem Wasser- und Bodenverband, dem Amt und vielen mehr, möchte ich mich bedanken, dass Sie diesen Weg mit uns gegangen sind.

Ich möchte an dieser Stelle Uli Kaufmann herausheben, der seinerzeit dieses Projekt initiiert und mit angeschoben hat.

Ich freue mich sehr, in den nächsten Monaten diese Renaturierung zu beobachten und begleiten zu dürfen.